

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint  
an allen Werktagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährl. M. 1.20  
monatl. 40 Pf.  
bei allen württ. Postanstalten  
und Boteu im Orts- u. Nach-  
barortsverkehr viertelj. M. 1.  
außerhalb desselben M. 1.  
hiesu Bestellgeld 30 Pf.  
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
Verfündigungsblatt  
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,  
Enzklösterle u.  
mit  
amtlicher Fremdenliste.

Inocrate nur 3 Pf.  
Auswärtige 10 Pf. die klein-  
spaltige Sammelzelle.  
Reklamen 15 Pf. die  
Postzeile.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Rabatt.  
Abonnements  
nach Uebereinkunft  
Telegramm-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 1601

Freitag, den 12. Juli

1907.

### Amtliche Kurliste der am 8. Juli angemeldeten Fremden

#### In den Gasthöfen:

##### Kgl. Badhotel.

von Petrifomsky, Hr. Brauereibes. Delschau  
Uthemann, Hr. Geheimer Bergrat Zabenze  
Delagrave, Mr. et Mme., Editeur et Chauffeur  
Paris

##### Gasth. zur Eintracht.

Müller, Fr. Willi, New-York

##### Hotel Klump.

Cref Morrisstown, Miß C, New-Jessen  
Deighton, Miß Kate, Barrytown  
Hunt, Miß Virginie  
Harris, Miß Adelaide, Heidelberg  
Frank, Hr. Otto S., Konsul mit Frau Gem.,  
Antwerpen

Altmann, Frau J., Ludenscheid Westf.  
Stenbock-Fermor, Frau Gräfin St. Petersburg  
Pavey, Miß Helene mit Bed.  
Wärst, Hr. Hauptmann a. D. Bonn a. Rh.  
Weymann, Fr. Auguste, Osnabrück  
Schmidt, Hr. Albert, Dipl. Ingenieur, Chem.  
Karlsruhe

Hammel, Hr. Leo mit Frau Gem., Kind und  
Gouvernante, Frankfurt a. M.  
Rutner, Frau E., Berlin  
Rutner, Frau Amalie, San Francisco  
Günther, Hr. Richard, Amerik. Generalkonsul  
mit Frau Gem., Frankfurt a. M.

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.  
Edhardt, Frau Fabrilant mit Bevl. Reutlingen  
Edhardt, Fr. Berta, " Bonn  
Schmitz, Frau, " Bonn  
Viz, Frau mit Fr. L., " Bonn  
Stord, Hr. Dr., Chemiker mit Frau Gem.,  
Bernburg

Hotel gold. Löwen.  
Wiegel, Frau mit Kind, Frankfurt a. M.  
Deutsch, Hr. Max, Kfm. mit Frau Gem.,  
Raffel

Hotel Maisch.  
Rasmus, Hr. Gymnasialdirektor a. D.  
Nöschentode b. Bernigerode  
Rasmus, Hr. Oberlehrer Schönberg b. Berlin  
Fluth, Hr. Kfm., Bockenheim

Gasth. zum wild. Mann.  
Berg, Hr. Georg, Bahnmeister Nottenburg

Hotel Palmengarten.  
Heinze, Hr. Karl, Baurat mit Frau Gem.,  
Stendal (Altmark)

#### Hotel Post.

Müller, Hr. Consul mit Fr. S. Brake i. W.  
Meng, Hr. Conrad, Kfm., Karlsruhe  
Reichardt, Hr. Dr., Kommerzienrat mit Frau  
Gem. und Fr. L. und Bevl. Dresden  
Grieshaber, Hr. mit Frau Gem., Triberg

Gasth. zum gold. Hof.  
Mehger, Hr. Otto, Kgl. Oberförster Leutkirch

Hotel Ruffischer Hof.  
Seyfert, Hr. Otto, Privatier mit Frau Gem.,  
Dresden-Blasewitz

Elues, Hr. G. E. M., London  
Weibrauch, Frau Hauptmann mit Kind und  
Bed., Metz

Klostermann, Hr. Rudolf, Hüttendirektor mit  
Frau Gem. und 2 Söhnen, Hannover-Kleefeld

von Langsdorff, Hr. Hauptmann mit Frau  
Gem., Kind und Bed., Mainz

Hotel Schmid z. gold. Ochsen.  
Fischer, Frau mit L. Fabrikantenvitwe,  
Stuttgart

Heller, Hr., Nürnberg  
Heinze, Hr. Baurat mit Frau Gem., Stendal  
Geiger, Hr. Dr. Max, Assessor, Schwabmünchen

Leffer, Hr. Felix, stud. jur., Berlin  
Sannemann, Hr. Max, Konservatoriumsdirekt  
mit Frau Gem., Magdeburg

Igel, Hr. Dr., Sanitätsrat mit Frau Gem.,  
Berlin

Sieger, Hr. M., Privatier mit Frau Gem.,  
Dortmund

Korn, Hr. Fritz mit Frau Gem. und Kinder,  
Berlin

Gasth. zur Silberburg.  
Eiffich, Hr. mit Frau und L., Mühlacker  
Freid, Frau, Illingen

Hotel zum gold. Stern.  
Stähle, Hr. Karl, Metzger, Kaltental  
Leuterer, Hr., Karlsruhe

In den Privatwohnungen:  
Chr. Bäuer, senr.,  
Fiederlein, Frau Elise Bw. Privatiere,  
Frankfurt a. M., Stuttgart

Hartmann, Fr. Helene  
Klinger, Fr. Emilie

Cafe Bechtle.  
Berner, Frau, Obertürkheim  
Levi, Frau Kfm. mit Fr. L., Frankfurt a. M.  
Maier, Hr. Christian, Aach  
Scheuer, Hr. Jakob, Kfm. mit Frau Gem.  
und Kind, Frankfurt a. M.

#### Flaschnerstr. Beck.

Deller, Hr. mit Frau Gem. Frankfurt a. M.  
Bogel, Frau, Altenwald b. Saarbrücken

Phil. Beck, König-Karlstr. 74.  
Steiff, Hr. Georg, Geislingen

Carl Wilh. Bott.  
Pignon, Hr. Kaiserl. Rentamtmann,  
Bosendorf i. Lothr.

Witwe Bösler.  
Ewald, Hr. Rudolf, Kfm. mit Frau Löttingen  
Chr. Bott, Hauptstr. 89.

Wagner, Frau Birtin, Schwann  
Rapp, Fr. Rosa und Sofie, Saulgau  
Schreinerstr. Brachhold.

Oswald, Frau Sofie, Memmingen  
Fleischer, Hr. Moriz Pferdehdl. Göppingen

Schnaitmann, Hr. Christ., Privatier Fellbach  
Kübler Broß.

Billa Christine.  
Hugo, Fr. Sophie We. Privatiere Karlsruhe  
Beder Fr., " Mainz

Brannewell, Fr. Marguerite, " Mainz  
Haus Drebingen.

Heilbronner, Hr. Ludwig, Kfm. Memmingen  
Einstein, Frau Anna, München

Billa Crifa.  
Stern, Hr. Gustav, Privatier mit Frau Gem.,  
Frankfurt a. M., Straßburg

Fidler, Hr. W., Kfm.,  
C. A. Frider.  
Strauß, Frau J. Bw., Worms

Mechaniker Fuchs Bw.  
Dorn, Fr. Maria, Krankenpflegerin Badnang

Billa Fürst Bismard.  
Rosenthaler, Hr. J., Realschullehrer m. Frau  
Gem., Frankfurt a. M.

Karl Gähler.  
Enfinger, Hr. Fabrikant, Stuttgart

Billa Hausmann.  
Bassermann, Hr. Max, Fabrikant Schwesingen  
van Gent, Hr. D., Schiedam Holland

Billa Helena.  
Rag, Hr. L. Kfm. mit Sohn, Cassel

Witwe Hermann, Kochstr. 193.  
Kronenberger, Hr. Julius, Kfm. mit Fam.,  
Frankfurt a. M.

Zugführer Hinterkopf.  
Leupold, Fr. Amalie, Stuttgart  
Leupold, Fr. Berta, "

Haus Honold.  
Volle, Fr. Wilhelmine, Privatiere mit Bevl.  
Pforzheim

#### Billa Kaiser Wilhelm.

Durra, Hr. Leopold, Kfm. mit Frau Gem.  
und 2 Söhnen, Berlin

Heilborn, Hr. S., Kfm. mit Frau Gem. und  
Kind, Berlin

Himmelreich, Hr. Dr. Arzt mit Frau Gem.  
Gelsenkirchen i. Westf.

#### Billa Karlsbad.

Genschel, Frau Landgerichtsdirektor mit L.  
und Schwester, Berlin

#### Billa Riechle.

Böhr, Frau Berta mit 2 Kinder,  
Eichersheim b. Frankfurt a. M.

Friedr. Kübler, Hauptstr. 93.  
Batter, Hr. Ludwig, Kfm., Zweibrücken

Haus Koch.  
Mefferschmitt, Frau, Frankfurt a. M.  
Karl Koch, Zimmermstr., Heilbronn

Oswald, Fr. D., " Heilbronn  
M. Leberherz, Billa Carmen, Sigmaringen

Eitter Fr. Julius, Hofkonditor Lindenberger,  
Vandau

Claus, Frau Emilie, Rentnerin  
Kaul, Frau Elisabeth, Rentnerin  
Schumm, Frau Geh. Rechnungsrat Stuttgart  
Schumm, Hr. Willh., " "

Wilh. Lug, Hauptstr. 117.,  
Enderle, Hr. Josef, Gutsbesitzer Baustetten  
b. Laupheim

Billa Montebello.  
Rutz, Hr. Verlagsbuchhändler, Stuttgart  
Winberg, Fr. L. und A. Mitau (Rußland)

Billa Pauline.  
Sartorius, Frau Therese Krafnos-Selo b.  
Petersburg

Weiler, Fr. Sofie, Weingarten  
Flaschnerm. Pfau Witwe.

Bachter, Hr. Emanuel, Privatier Wehler  
Schreiner. Pfau.

Kucher, Hr. Eduard, Fabrikant mit  
Frau Gem., Schw. Smünd

Saam, Hr. Wilh., Rentner Wiesbaden  
Scheuerle, Fr. Anna, Privatiere Smünd

Sieger, Hr. M., Privatier mit  
Frau Gem., Dortmund

Ludwig Pfeiffer, Hauptstr. 107.  
Walther, Frau Emma, Stuttgart

Geschwister Pflug (Billa Karlsbad).  
Schreher, Hr. F. B. m. Fr. Gem. Wiesbaden

Johann Rapp, New-York  
Selig, Mr. und Mrs. J.,  
Christian Rath, Thalmaising  
[Bayern]

# Für Kurgäste von Wildbad & Umgebung!

Ich hatte Gelegenheit ein sehr großes

## Liquidationslager

bestehend in

### Pforzheimer Gold-, Silber- und Doublé-Waren

norm billig einzukaufen. Diese Artikel verkaufe ich extra billig und offeriere wie folgt in größter Auswahl:  
Brochen, Blousen-, Rock- und Gürtelnadeln, Colliers, Anhänger, Kreuze, Ohrringe, Armbänder, Halsketten, Fächer und Fantasieketten, Uhrketten  
für Herren und Damen, Cavaliereketten, Manchetten- und Chemisetteknöpfe. Große Auswahl in gold. Damen- und Herrenringen. Echter  
Granat-, Corall- und Trauerschmuck. Echte Silber-Brochen und Fingerhüte von 40 Pfg. an.

Größte Auswahl in allen erdenklichen  
**KLEINSILBERWAREN** Damenhandtaschen mit modernem Bügeln von Mk. 3 an, Spazierstöcke mit echtem Silbergriff von  
Mk. 3 an, Stock- und Schirmgriffe für Herren- und Damen.

Größtes Lager in Silber- & Alpaccasilberbestecken zu Katalogpreisen.

Filiale  
**Karlsruhe**

Kaiserstraße 36.

# Karl Strieder

Passende  
Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke,  
Trauringe.

Hauptgeschäft  
**Pforzheim**

Zerrennerstr. 5 — Telefon 482.

Täglich Eingang von Neuheiten in modernen Schmuckwaren.

Verwand nach Auswärts sowie Auswahlsendungen gegen Nachnahme oder Angabe von Referenzen.





Stuttgart, 10. Juli.

Präsident Payer eröffnet die Sitzung um 9 3/4 Uhr. An Stelle des aus der Finanzkommission ausscheidenden Abg. Mayer-Ulm wird der Abg. Käb (Sp.) in diese Kommission gewählt.

Die Beratung wird alsdann bei Kapitel 111, Einnahmen der Kameralämter, fortgesetzt.

Berichterstatter Dr. Hieber führte u. a. aus, in der Kommission sei von verschiedenen Seiten auf den geringen Ertrag der Staatsgüter — durchschnittlich 32,27 Mark pro Hektar — hingewiesen und von einigen Seiten angeregt worden, die am wenigsten ertragreichen Güter an die Forstverwaltung abzugeben zwecks Aufforstung, oder aber diese zu verkaufen.

Graf-Stuttgart (Ztr.) stellt den Antrag, es möchte bei Dienstwohnungen in staatseigenen Gebäuden der Wasserzins in Wegfall kommen.

Präsident v. Schwarz bekämpft diesen Antrag und weist u. a. darauf hin, daß der Wasserzins in vielen Fällen von den Gemeinden erhoben werde.

Vogt (Bk.): Von den Steuereinschätzungskommissionen sollte das Augenmerk auf den geringen Ertrag der Staatsgüter gerichtet werden, die einen Schluß auf die Rentabilität der Landwirtschaft zulassen.

Käb (Sp.): Die Güter an die Forstverwaltung anzugliedern, werde durch den geringen Ertrag der Meiereien (148 000 Mark von 4384 Hektar) dringend nahegelegt. In einzelnen Fällen könnte auch der Verkauf an Gemeinden oder an benachbarte Gutsbesitzer in Frage kommen.

Minister v. Zeyer: Er stehe auf dem Standpunkt, der Staat solle grundsätzlich seinen Domänenbesitz unverändert erhalten. — Nach kurzer Bemerkung des Abgeordneten Pantleon (D. P.) erfolgt die Abstimmung, wobei der Antrag Graf abgelehnt wird. Der Titel selbst gelangt zur Annahme. Der Rest des Kapitels wird hierauf genehmigt.

Beim nächsten Kapitel, Forsten, sind die Einnahmen aus dem Holzverkauf von der Kommission um rund 400 000 Mk. erhöht worden (17 536 000 Mk. i. J. 1907).

Dambacher (Ztr.): Man sollte bei den Holzpreiserhöhungen auf die Bedürfnisse der ansässigen Bevölkerung mehr Rücksicht nehmen.

Minister v. Zeyer: Der Einnahmeerhöhung, welche von der Kommission beantragt worden sei, könne er zustimmen. Für das nächste Jahr sei die Erbauung einer Waldbahn mit einem Kostenaufwand von 600 000 Mark in Aussicht genommen gewesen. Mit Rücksicht auf das bekannte Wasserversorgungsprojekt der Stadt Stuttgart mußte aber dieses Bahnprojekt vorläufig zurückgestellt werden.

Forstdirektor v. Graner: Der Reservefonds der Forstverwaltung habe jetzt die Höhe von 4 Millionen Mark erreicht. Wenn der Berichterstatter die Errichtung einer Forsteinrichtungsanstalt angeregt habe, so möchte er hierzu bemerken, daß ein Bedürfnis hierfür nicht vorhanden sei.

v. Gauß (Sp.): Bei dem Wasserversorgungsprojekt der Stadt Stuttgart handle es sich um ein Kulturwerk 1. Ranges. Der Redner wünschte sodann Erhaltung der Naturdenkmäler. Die Waldpflanzungen sollten nicht nach der Schur gefest werden.

Direktor v. Graner: Er sei bezüglich der Bepflanzung der Höhen mit dem Abg. v. Gauß einig, aber hier seien seine Kollegen zum Teil anderer Meinung. Hinsichtlich der Naturdenkmäler im allgemeinen seien den Forstämtern Anweisungen zugegangen.

Locher (Ztr.) verbreitet sich über Wünsche von Sägewerkbesitzern.

Direktor v. Graner geht auf diese Wünsche des näheren ein.

Mälberger (D. P.): Für die Preisbildung in der Holzindustrie sei die schlechte Beschaffenheit der Waldwege allmählich zu einem wesentlichen Faktor geworden. Daher seien die Waldbahnen von großem wirtschaftlichem Interesse. Er stelle die Anfrage, ob Gemeinden, falls sie zur Verbesserung der Holzabfuhrgelegenheit von sich

aus an die Erbauung von Waldbahnen gehen, an eine Unterstützung seitens des Staates glauben dürfen.

Minister v. Zeyer: Ehe er sich darüber schlüssig machen könne, müsse der Staat hier selber Erfahrungen sammeln.

K. Kaufmann (Sp.) bezeichnet es als wünschenswert, daß man die Anlegung von Kulturen auf einzelne Gebiete zentralisiere. Eine Reihe weiterer Wünsche stelle er mit Rücksicht auf den Hochdruck der Geschäftslage zurück.

Direktor v. Graner: Es sei zweckmäßig, die Kulturen mehr als bisher zu konzentrieren; er möchte jedoch nicht so weit gehen wie der Abg. Kaufmann.

Käb (Sp.): Er sei der Ansicht, daß die Furcht vor dem ungünstigen Einfluß der Kanäle auf die Holzpreise nicht in dem zum Ausdruck gekommenen Maße gerechtfertigt sei. Das Sinken der Holzpreise wäre im ganzen nur zu begründen.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Schaible, Staudenmeyer (Sp.) um wohlwollende Prüfung der Wünsche der beteiligten Gemeinden und der Schwarzwaldbeschwerdegruppe in der Frage der Wasserableitung aus dem Engquellgebiet, bemerkt Minister v. Zeyer: Man habe für die Holzabfuhrwege bereits einen Betrag von 800 000 Mk. ausgezahlt. Den Waldbahnen seien andere Aufgaben gestellt als den Holzabfuhrwegen.

Schlische (Ztr.) tritt für eine höhere Quartierentschädigung für die zu Wegantegungen kommandierten Truppenteile ein.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Locher (Ztr.) und Frhr. v. Perglas (Bk.) fährt v. Liene (Ztr.) aus, daß die bisherige Forstorganisation wenig befriedigend sei, einmal hinsichtlich der Auscheidung der Forstamtmannsbezirke und sodann in der Abgrenzung der Befugnisse zwischen Oberförster und Forstamtmann.

Direktor v. Graner erwidert hierauf, ebenso Minister v. Zeyer.

Liesching (Sp.) befürwortet die Forsteinrichtungsanstalt und Berichterstatter Hieber (D. P.) betonte, daß erfahrene Sachverständige für diese Anstalt eintreten.

Zu Titel 4 bringt der Bauerbund folgenden Antrag ein: „Die Staatsforstverwaltung zu ermächtigen, im Hinblick auf die Notlage vieler weinbautreibenden Gemeinden denselben Laubstreu aus den Staatswäldern um einen billigen Anschlag zu überlassen.“ — Der Antrag wird von Reichwanger (Bk.) begründet und nach kurzer Erörterung zum Beschluß erhoben.

Bei Titel 8 fährt der Berichterstatter Hieber aus: Von der Regierung wird eine Erhöhung des Höchstgehalts der Oberförster um 100 Mark beantragt. Er halte die weiteren Wünsche der Oberförster zu ihren Gehaltsverhältnissen für berechtigt. Doch verstehe er nicht, weshalb sie anders behandelt werden als die Kameralverwalter und Bezirksbeamten.

Es folgt eine kurze Bemerkung des Abg. v. Perglas, worauf Minister v. Zeyer bemerkt: Nach Umfang und Bedeutung ihres Amtes können die Oberförster nicht förmlich als Bezirksbeamte gelten.

Hierauf wird abgebrochen. — Die nächste Sitzung findet Donnerstag vormittag statt mit der Tagesordnung: Fortsetzung.

Kundsthan.

Die Petition an den Papst. Die Münchener „Neuesten Nachrichten“ veröffentlichen die Bittvorstellung des katholischen Kulturbundes an den Papst. Sie hat folgenden Wortlaut:

Vor allem bitten wir, heiliger Vater, wenn es möglich ist, und im Vertrauen auf die allgemeinen Vorschriften des Glaubens und der Moral, auf die Decreta generalia Indicio, die der modernen Richtung entsprechend modifiziert sind, auf die Kraft der Wahrheit, welche aus eigener Kraft sich Bahn bricht und die Geister fesselt: daß für immer und ganz die nominelle Indizierung bestimmter Werke mit rückwirkender Kraft abgeschafft wird.

Auf alle Fälle gefalle es aber Ew. Heiligkeit, mit einer ausgiebigen Nachprüfung, der bisher erfolgten Entscheidung feste Garantien für die Zukunft zu geben, daß die

nominelle Indizierung auf ein Minimalmaß beschränkt und nach Möglichkeit ganz aufgehoben wird.

Wenn, heiligster Vater, die vollständige Abschaffung der nominellen Beurteilung nicht durchführbar ist, so gefalle es Ew. Heiligkeit, den Indexdekret für immer alles das zu nehmen, was das deutsche Nationalgefühl zurückweist, d. h. vor allem die Beurteilung ohne Anhörung des Beschuldigten, die Geheimhaltung der Gründe der Beurteilung gegenüber dem Beurteilten und endlich die dem Beurteilten auferlegte Verpflichtung zum Schweigen, ohne die gleichzeitige Verpflichtung gleicher Art an alle Gegner desselben.

Es gefalle Ihnen, heiligster Vater, anzuordnen, daß jedem beschuldigten Katholiken die Möglichkeit zustehe, schriftlich und mündlich vor der Indizierung sich zu verteidigen und die Meinungen zu klären und zu berichtigern; daß ferner alle Gründe, die zur Segnung auf den Index führten, genannt werden, und daß zum Schluß die Verpflichtung des Stillschweigens nicht nur den Beschuldigten, sondern auch seine Gegner umfasse.

Außerdem, heiliger Vater, bitten wir um den Befehl, daß jedem katholischen Autor, bevor er auf den Index gesetzt wird, immer vertraulichweise eine Frist gesetzt werde, in der er, um die Beurteilung zu vermeiden, sein Werk vom Büchermarkt zurückziehen, modifizieren oder die infrimierte Stelle unterdrücken kann, ferner, daß es ihm möglich ist, die bereits in Verkauf gebrachten Exemplare durch öffentliche Erklärungen und Korrekturen zu verbessern.

Schließlich bitten wir ergebenst und vertrauensvoll, daß die spezielle Zensur der Exkommunikation beseitigt werde und daß die den Dekreten der Indexkongregation geschuldete Unterwerfung zu einer einfachen Gewissensverpflichtung werde mit der Maßgabe, daß an Stelle der bischöflichen Autorität der dem Penitenten persönlich bekannte Beichtvater die Fähigkeit zur Dispenserteilung besitze.

Es folgt dann eine größere Anzahl von Fällen, in denen nach Ansicht der Bittsteller das bisherige Vorgehen der Indexkongregation nicht gerechtfertigt vor. Die Bittschrift schließt mit der Versicherung einer bedingungslosen Unterwerfung unter den Entscheid der Kirche. — Man hebt: Die Indexreformer sind bescheiden und devot. Trotzdem müssen sie nach der Ansicht der römischen Jesuiten ins Fegfeuer.

Ein ständiges Schiedsgericht haben die Amerikaner der Haager Friedenskonferenz vorgeschlagen. Das Gericht soll aus 15 Richtern bestehen, die aus verschiedenen Ländern gewählt werden. Die Beschlüsse sollen durch einfache Mehrheit herbeigeführt werden. Das Gericht soll jährlich an einem bestimmten Tag im Haag stattfinden.

Mittwoch Nachmittag tagte die 1. Unterkommission der 2. Kommission, um über die Geisge und Gebräuche der Kriegsführung zu beraten. Man diskutierte über den deutschen Vorschlag betr. die Notifikation der für Milizen und Freiwilligenkorps anzubringenden Unterscheidungsmerkmale. General Amourel (Frankreich) wies auf die Schwierigkeiten hin, die das Gesez bieten würde. Carlin (Schweiz) und Guillaume (Belgien) schlossen sich diesem Gesichtspunkte an, während Japan den deutschen Vorschlag unterstützte. Der Vorschlag wurde darauf mit 24 gegen 10 Stimmen abgelehnt und Artikel 2 über die Massenankerbungen angenommen.

In Südwestafrika sollen für Lüderigsbucht, Swakopmund und Windhof kommunale Selbstverwaltungen geschaffen werden. Es war berichtet worden, daß das Reichskolonialamt auf der Suche nach einem, zur Durchführung dieser Aufgabe geeigneten Kommunalpolitiker Verhandlungen mit dem Oberbürgermeister von Weisensfeld, Herrn Wadep, der sich selbst für diesen Posten gemeldet, angeknüpft hatte. Wie das „Berl. Tagebl.“ jetzt erfährt, haben sich diese Verhandlungen zerfallen und Herr Wadep wird nicht mit der Kommunalmission des Reichskolonialamts betraut werden. Das wird man in weiten Kreisen gern hören, denn dieser Herr hatte auf einem der letzten Städtetage,

Die Komödiantin.

Roman von Oswald Benckendorf. 20

„Soll das auch ein Kompliment sein, Vetter?“ fragte sie scherzend.

„Ich sehe schon,“ sprach er in demselben Tone, „daß ich huete den kurzen ziehe! Machen wir Friede, Maßliebchen, Sternblümlein, das zum Himmel schaut.“

„Aus wahren Heimat, Kurt,“ erwiderte Franziska bewegt und reichte dem jungen Manne die kleine Hand, die er fest in der seinen drückte.

Mit voller Klarheit empfand heute Kurt, daß Franziska leide, daß sie den Wechsel in ihrem Geschick, den Konstanzes Kommen veranlaßt, tief empfinde als ein ihr zugefügtes Unglück. Das tat ihm weh, er hatte das stille Mädchen ja so lieb gehabt, und gerade in der Lieberfülle seines Glüdes wünschte er, daß sie froh und zufriedener sein möge, damit ihn die Erwägung nicht peinege, er sei auf ihre Kosten glücklich geworden.

Die Ankunft bevor von Wilmenau erregte bei der Spangenbergers Ballgesellschaft große Sensation. Viele hatten die so spät entdeckte Erbtöchter noch nicht von Angesicht zu Angesicht gesehen und waren unwillkürlich überrascht durch die wunderbare Erscheinung des schönen, stolzen Mädchens.

Leutnant von Jöbby, in seinem überschwenglichen Enthusiasmus, hatte aller Welt von Jata Morgana erzählt und jetzt betrachtete er Konstanz wieder mit verzücktem Blick, wie Oberst Berke, der seine Gäste zum Ehrenplatz geleitet, lachend meinte.

Als erster, der um einen Tanz bat, näherte sich Ernst Kändler. Konstanz sollte keine Ausrede haben, um ihm die Günst verweigern zu können.

Nachdem beide in Gegenwart des Grafen Erich einige konventionelle Nebenarten gewechselt, zog sich der Hauptmann mit tiefer Verneigung zurück, um anderen Platz zu machen, die sich durch Oberst Berke der Komtesse Wilmenau vorstellen ließen.

Erst tanzte nicht, er lehnte an einer Säule und machte sich interessiert, wie ein altes Liedes Bandelsträußlein, das keinen Tänzer bekommen, der Mutter spätlich zurannte.

Und dann kam doch endlich der zweite Walzer an die Reihe, den Konstanz ihm versprochen, und Ernst umfaßte das schöne Mädchen und slog mit ihm dahin im Wirbel des Tanzes.

Fester umschlangen seine Arme ihre junonische Gestalt als er ihr zulächelte: „Jata Morgana! Ziehe mich hinab zu Dir, ich folge und war's auch in den Tod!“

„Sie mißtrauchen den Ihnen günstigen Umstand, daß ich hier, ohne Ansehen zu erregen, nicht den Schutz meines Vaters oder meines Verlobten anrufen kann,“ sprach Konstanz bebend vor Jörn.

„Ich fürchte weder den einen noch den anderen.“

„Sie sind ein Wahnsinniger!“

Kändler lachte frohlich auf, als habe seine Tänzerin irgend ein Scherzwort gesagt, dann, als die Tour beendet, führte er seine Dame an ihren Platz zurück und sprach halblaut: „Behalten Sie mir, Komtesse, Ihnen einen Rat zu geben: In Gegenwart Ihres Brautigams dürfen Sie nie von irrsinnigen Leuten sprechen, es geht die Sage, daß die Nerven derer von Bentheim das nicht vertragen.“

Aus Ernsts Sägen sprach so viel Hohn, eine so wilde Schadenfreude, daß Konstanz, unwillkürlich erbebend, fragte: „Was wollen Sie damit sagen?“

„Wir sprechen noch darüber, Komtesse.“

Kurt näherte sich und Kändler begab sich in das Spielzimmer, am Tanze beteiligte er sich nicht mehr.

Kurt tanzte nicht, doch gönnte er der schönen Braut von Herzen dies Vergnügen, ohne die mindeste Neugier von Eifersucht. Nur als Ernsts Arm sie umschloffen, als sie mit ihm dahingeflogen, seine brennenden Blicke sie förmlich im Banne gehalten, hatte ein seltsames Gefühl ihn erfaßt, eine wilde Gier, sich auf Ernst zu stürzen, wie auf einen gehafteten Nebenbuhler, ihm Konstanz zu entreißen, ihn zu töten, sein Herzblut zu trinken!

Kurt erschrak über sich selbst, seine Brust hob sich, die Hände hatte er krampfhaft geballt, träumte er denn mit lebenden Augen?

„Fühlen Sie sich unwohl, Graf Bentheim?“ fragte besorgt der gutmütige Jöbby, der mit seiner Tänzerin, Franziska Bauen, Kurt anstreichte, ohne daß dieser die Raubenden bemerkte.

„Die Hitze im Saal ist unerträglich,“ rammelte Kurt und fuhr mit dem Haisstruche über die Stirn.

Franziska ward besorgt und Jöbby blickte sie verwundert an, es war ja durchaus nicht zu warm hier.

Als die beiden ihn verlassen, begab Kurt sich zu Konstanz. Sie über ihren Sessel neigend, flüsterte er: „Liebling unterhältst Du Dich gut?“

„Gewiß, Kurt, das Tanzen hat mir stets großes Vergnügen gemacht.“

„Ich erbitte eine Günst von Dir: tanze heute nicht mehr mit Ernst Kändler!“

Konstanz zuckte leicht zusammen, erwiderte aber leichtsin: „Das wäre ohnehin nicht geschehen, da ich keinen Tanz mehr zu vergeben habe. Doch sage mir, bist Du eifersüchtig?“

„Es könnte sein.“

„Dann wäre es sehr töricht; denn Baron Kändler ist mir durchaus nicht unpathisch.“

„War er es nie?“

Konstanz schüttelte nur verneinend das Haupt denn die Musik rief zum Tanze und ein junger Leutnant, dem sie die Polka zugelegt, näherte sich eifertig.

Und sie kannte ihn in Berlin und er gab ihr den Namen Jata Morgana, murmelte Kurt vor sich hin, dann sagte er sich gewaltsam: „Bah, wech ein Narr bin ich doch! Wie hat sie sich verlobt, bald, bald ist sie mein, mein Weib. Ernst dagegen hat sie verloren und er liebt sie, das ist mir klar, er verdiente weit eher Mitleid als Hof.“

Vielleicht war es das erste Mal, daß Kurt sich etwas einzureden suchte, was er im Grunde nicht glaubte, doch er hatte nicht Zeit, seinen Grübeleien ungestört nachzuhängen; denn Freunde und Bekannte kamen und gingen und verwickelten ihn in Gespräche.

Inzwischen benutzte Franziska die Gelegenheit in der großen Pause, als Oberst von Berke sich nach ihrem Befinden erkundigte, ihn in ein Gespräch zu ziehen.

Grafin Sidonie unterhielt sich mit einer alten Stiftsdame und deren Bruder, dem pensionierten Postjägermeister, sehr lebhaft unfern von dem jungen Mädchen, an dessen Seite sich der Oberst niedergelassen.

Berke schalt über die männliche Jugend, der das Tanzen als Arbeit erschiene und nicht als Vergnügen, und schloß damit: „Auch Ihr Vetter, Fräulein von Bauen, tanzt nicht einmal heute, der schönen Braut zuliebe.“



der sich mit der Fleischleuerung beschäftigte, einen sehr auffälligen agrarischen Standpunkt eingenommen.

### Tages-Chronik.

**Berlin, 10. Juli.** Kaiser Wilhelm wird in dieser Woche auf seiner Fahrt längs der norwegischen Küste eine Begegnung mit dem britischen Kreuzergeschwader haben. Bei diesem Zusammen treffen, das entweder vor Drontheim oder vor Bergen erfolgen soll, wird der Kaiser, der Ehrenadmiral der britischen Flotte ist, die Schiffe des Geschwaders besichtigen.

**Berlin, 10. Juli.** Der neue Kultminister Dr. Holle, hat angeordnet, daß in ganz Preußen Erhebungen über die Wirkungen des sog. Bremserlasses ange stellt werden.

**Berlin, 10. Juli.** Aus Paris meldet man dem Lokalanzeiger: Die Zentralkommission der Gewerkschaften trifft alle Vorbereitungen zur Abhaltung großer Versammlungen am 13. Juli, dem Vorabend des Nationalfestes, wobei gegen das Vorgehen der Regierung gegen die Winger protestiert werden soll. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Genossen einen neuen Generalkstreik hervorzurufen beabsichtigen, weil sie damit rechnen, daß die Regierung wegen der vorzeitigen Entlassung des Jahrganges 1903 am 12. Juli nicht über eine genügende Militärmacht verfügen wird, um einem Generalkstreik wirksam entgegenzutreten.

**Hamburg, 10. Juli.** Die Bürgerschaft bewilligte 1,435,000 Mk. für den Neubau des kulturhistorischen Museums.

**Hamburg, 10. Juli.** Am 19. Juli treffen mit dem Dampfer „Windhoel“ 500 Mann, am 23. Juli mit dem Dampfer „Bürgermeister“ 200 Mann (Truppenrücktransporte) aus Südwestafrika in Cuxhaven ein.

**Köln, 10. Juli.** Dem „Berl. Ztbl.“ wird von hier gemeldet: Kultusminister Holle hat die Erweiterung der Ordensniederlassung der Schwestern der Barmhertigen in Sterkrade, Kreis Mülheim, nicht genehmigt, womit auch das Projekt der Gründung einer höheren Mädchenschule gescheitert ist.

**Tüfelfors, 11. Juli.** In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde einstimmig die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben beschlossen.

**Dresden, 10. Juli.** In der heutigen Versammlung des hiesigen konservativen Vereins sprachen sich der Referent Landtagsabg. Behrens und die hauptsächlichsten Redner für den Wahlrechtsentwurf der Regierung aus. Bemerkenswert ist, daß Legationsrat v. Kostiz zugab, daß früher eine konservative Nebenregierung in Sachsen ohne Rechtsmittel bestanden habe, die jetzt beseitigt sei. Die Hauptführer der Konservativen waren nicht zugegen.

**Karlsruhe, 10. Juli.** Die „Karlsruher Ztg.“ meldet, der Großherzog erhielt heute ein allerhöchstes Kabinettschreiben des Kaisers, datiert: Nord-Fjordøde, an Bord der „Hohenzollern“, demzufolge Prinz Max zum Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade ernannt worden ist.

**Haag, 10. Juli.** Es ist ein Delegation aus Honduras eingetroffen. Honduras ist zur Konferenz geladen; die Delegation setzt jedoch die Konferenz in einige Verlegenheit, da man vorerst anlässlich der Revolution in Honduras nicht weiß, auf welche Regierungspartei sich die Delegation stützt.

**London, 10. Juli.** König Eduard hat vor dem Antritt seiner Reise nach Irland den Obersten Lyng, der im Burenkrieg gegen die Engländer gedient hatte und deshalb zum Tode verurteilt, später aber zu lebenslänglicher Haft begnadigt worden war, nunmehr völlig begnadigt.

**London, 10. Juli.** Im englischen Unterhaus ist während der Sitzung der liberale Abgeordnete Billington in einem Vorraum von einer Dynamit besessen worden. Er wurde bewußtlos auf einer Tragbahre weggebracht und starb noch innerhalb der Mauern des Hauses. Premierminister Campbell-Bannerman machte dem Hause unter dem Ausdruck des Bedauerns von dem Todesfall Mitteilung, worauf sich das Haus zum Zeichen des Beileids vertagte.

**Petersburg, 10. Juli.** Die internationale Schlafwagen-Gesellschaft organisiert einen direkten Verkehr durchlaufender Schlafwagen von Europa nach Tokio. Die Wagen gehen auf der sibirischen Bahn über Chabar, Rukden und Wihshuh nach Fusan, von dort per Dampfer bis Schimonoski und von Schimonoski nach Tokio mit der Bahn.

**Warschau, 10. Juli.** Der Stadtgenieur Szymanski, Vertreter der Ingenieurfirma Lindley in Frankfurt a. M., wurde gestern auf der Straße von unbekannten Missetätern ermordet.

**Riga, 11. Juli.** Gestern wurden hier 2 Arbeiter zu lebenslänglicher bzw. 3jähriger Zwangsarbeit verurteilt wegen eines Anschlags, den sie seiner Zeit auf den Deutschen Luth ausführten, bei dem Luth schwer verwundet wurde.

**New-York, 11. Juli.** Von japanischer Seite wird in Abrede gestellt, daß Japan kategorisch Genugtuung von den Vereinigten Staaten wegen der Behandlung der Japaner in San Francisco verlangt habe. — Nach einem Telegramm aus Tokio wird das Blatt „Loshiki Shimbun“ morgen seine Veröffentlichung über die Unterredung mit dem japanischen Admiral Salamoto, in welcher dieser sich abfällig über die amerikanische Flotte geäußert haben sollte, widerrufen.

**Johannesburg, 10. Juli.** Das Hotel zur Krone in Vokaburg wurde gestern Nacht durch eine Dynamit-Explosion zerstört. Die Explosion wurde in ganz Johannesburg gehört. Mehrere Bewohner wurden eine Strecke weit fortgeschleudert, ohne aber ernste Verletzungen zu erleiden.

Wegen großer Unterschlagung von Amtsgeldern wurde der Postexpeditor Phil. Diehl in Kaiserslautern verhaftet.

Ein verwegener Raub wurde im Kölner Zug zwischen Lüttich und Loewen begangen. Die Räuber drangen in den Postwagen und schnitten die nach England bestimmten Briefsäcke auf. Welche Bedeutung dem Raube beizumessen ist, steht noch nicht fest.

Morgenblätter melden aus Essen-Ruhr: In Gafrow ermordeten 2 Bergarbeiter einen Monteur.

In dem russischen Orte Konin, der unweit von der russischen Grenzstadt Kalkowo liegt, hat sich eine

schreckliche Tat ereignet. Dort hat ein jüdischer Großkaufmann namens Leszejynski eine Dampfmühle errichtet und dadurch die Existenz von 7 Windmüllern gefährdet. Infolgedessen versprachen diese dem 19jährigen Sohn des Landwirts Szumanowize 150 Rubel als Belohnung, wenn er den Leszejynski ums Leben bringe. Szumanowize nahm den Vorschlag an und schoß eines Tages den Leszejynski, als er mit seiner Frau spazieren ging, nieder. Die Windmüller gaben ihm aber nur sieben Rubel. Da er trotz mehrmaliger Mahnung nicht mehr von ihnen erhalten konnte, erstattete er gegen sich und die Anstifter Anzeige. Nunmehr sind alle acht verhaftet.

In Philadelphia ist eine Gießerei eingestürzt. Vierzig Menschen seien dabei ums Leben gekommen.

### Aus Württemberg.

**Die Beschlüsse der Finanzkommission zur Wohnungsgeldvorlage.** Der Bericht der Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten liegt nunmehr in seinem ersten Teil, soweit er sich auf den Wohnungsgeldtarif bezieht in 25 Quartseiten gedruckt vor. Der zweite Teil, der die Beamtenrechtlichen Verbesserungen behandelt, wird in einigen Tagen nachfolgen. Der Bericht ist eine gründliche Arbeit des Berichterstatters Viehsing und des Mitberichterstatters Dr. Lindemann. Es wird in demselben darauf hingewiesen, daß die ganze Wohnungsgeldvorlage, ihrer Ursprung wohl in der Eingabe der Ständigen Kommission der württembergischen Staatsminister vom 16. Jan. 1906 um Gewährung von Steuererleichterungen habe. Die Beschlüsse der Kommission bezüglich der Aenderung der Ortsklassen, der Erhöhung des Wohnungsgeldes und bezüglich der beiden von Berichterstatter Viehsing aufgeworfenen Vorfagen sind bereits durch die offiziellen, vom Kommissionsvorsitzenden ausgegebenen Bericht bekannt geworden, ebenso die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags, der die Aenderung des Wohnungsgeldtarifs zurückgestellt wissen wollte. Neu ist bezüglich der Beamten und Unterbeamten, welche Wohnungsgeld beziehen, aber in staats-eigenen Gebäuden zur Miete wohnen, folgender Beschluß der Kommission: „Für Beamte, welche in einem Staatsgebäude gegen Zahlung eines vereinbarten Mietzinses wohnen, muß der Mietzins mindestens die Höhe des Wohnungsgeldes erreichen. Beamte, welche Mietwohnungen in Staatsgebäuden haben, erhalten für die Dauer der Miete neben der als Miete zu bezahlenden Wohnung eine jährliche nicht pensionsberechtigte Zulage von 70 Mk. Bei denjenigen Beamten jedoch, bei denen die Miete, das bisherige Wohnungsgeld übersteigt, ist, falls dieser Unterschied weniger als 70 Mk. betrug, derjenige Betrag an der Zulage von 70 Mk. abzuziehen, um welchen die Miete das bisherige Wohnungsgeld übersteigt. Bezüglich der Lehrer an den Gelehrtenschulen und Realschulen, sowie der Lehrer und Lehrerinnen an den höheren Mädchenschulen hat die Kommission beschlossen: „Soweit den Direktoren, Lehrern und Dienern an Gelehrtenschulen und Realschulen das Wohnungsgeld von der Gemeinde zu entrichten ist, sind die Beiträge zur nunmehrigen Erhöhung des Wohnungsgeldes nur zu erhöhen, wenn die Gemeinde den neuen Wohnungsgeldtarif gleichfalls einführt. Die Rückwirkung der Wohnungsgelderhöhung und der Aufbesserungszulage ist für Beamten der Abteilungen 5 und 6 des Gehaltsverzeichnisses für die Volksschullehrer- und Lehrerinnen, sowie für die Landjäger genehmigt worden. In den Ortsklassen 3 und 4 wird diese Rückwirkung nicht wie die Regierung vorschlug, aus dem Betrage von 50 Mk., sondern aus dem Betrage von 70 Mk. berechnet. Im ganzen bedeutet sonach der Kommissionsbeschluß eine Verbesserung der Regierungsvorlage, nur für diejenigen Beamten, welche Wohnungsgeld beziehen, aber in staats-eigenen Gebäuden zur Miete wohnen, ist eine gewisse Reduktion, eingetreten, die aber aus dem Grund gerechtfertigt ist, weil derjenige Beamte, der lediglich das Wohnungsgeld als Miete bezahlt, besser gestellt ist, als der Beamte mit Dienstwohnung. Denn während bei dem Beamten mit Dienstwohnung stets bei der Bemessung seines Gehalts dieser Vorzug nachteilig wirkte, wurde bei dem anderen Beamten der Umstand, daß er tatsächlich freie Wohnung hat, nicht in Rechnung gezogen. Es ist daher richtig, den Beamten, der in Staatsgebäuden ohne Rechtsanspruch zur Miete wohnt, ebenso zu behandeln, wie den Beamten mit Anspruch auf freie Dienstwohnung. Hierzu kommt, daß es widersinnig erscheint, wenn der Staat einem Beamten über den Betrag der für seine Wohnung an den Staat zu bezahlenden Miete hinaus noch Wohnungsgeld bezahlt. In ihrer Gesamtwirkung bedeuten, die auf Grund der Anträge des Berichterstatters Viehsing zustande gekommenen Kommissionsbeschlüsse eine wesentliche Erhöhung der Ausgaben, welche im Regierungsentwurf vorgesehen waren.

**Volkswirtschaftliche Kommission.** Die Sitzungen dieser Kommission begannen Mittwoch Nachmittag unter dem Vorsitz des Abg. Viehsing. Anwesend waren regierungsgenauig Ministerpräsident v. Weizsäcker und 2 Regierungsräte. Dem Abg. Leibfried Böblingen war, da über die Schönbuchbahn verhandelt wurde, beratende Stimme in der Kommission zuerkannt worden. Als 1. Punkt stand auf der Tagesordnung die Verteilung von Referaten über verschiedene Eisenbahnpetitionen. Zu Referenten wurden gewählt: über das Projekt Zweifaltendorf-Klein-Engstingen: Abg. Locher; über das Projekt Verdingen-Bretten: Abg. Böh; über das Illertal-Projekt: Abg. Storz; über das Kochertal-Projekt: Abg. Körner; über das Projekt Ulm-Wangen: Abg. Häfner; über das Projekt Kalen-Untergröningen: Abg. Hildenbrand; über das Projekt Engweihingen-Ludwigsburg: Abg. Andre; über das Projekt Eisingen (Saltepunkt): Abg. Böh. Hierauf wurde in die Beratung eingetreten. Abg. Dr. Eisele erstattete ein ausführliches Referat über die verschiedenen Schönbuchprojekte. Beschlossen wurde, dem Regierungsprojekt Böblingen-Deutenhausen zuzustimmen. Des weiteren wurde eine Stichbahn Schönbuch-Waldenbuch der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Der Vorschlag des Referenten, eine Bahn von Waldenbuch nach Nürtingen zu bauen, wurde der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Ueber das Projekt Sindelfingen-Remmigen wurde die Beschlüßfassung zurückgestellt. Abg. Hildenbrand referierte darauf über das Projekt betr. die Erbauung einer Bahn von Balingen nach Schönbuch, welches er zur Genehmigung empfahl und welches debattellos angenommen wurde. Abg. Dr. Bauer referierte über die Erweiterung des Bahnhofes Balingen, welches mit dem Bau der Bahn Balingen-Schönbuch in ursächlichem Zusammenhang stehe. Auch dieses Projekt wurde zugestimmt. Abg. Dr. Müllerberger machte zum Schluß noch einige allgemeine Bemerkungen über verschiedene Projekte bezüglich der Schaffung einer Verbindungsbahn im Süden an die Donaubahn (Laupheim-Ehingen oder Laupheim-Munderkingen).

**Manöver des württ. Armee-Korps.** Die größeren Herbst-Truppen-Übungen finden wie folgt statt: Das Brigademanöver der 51. Inf.-Brig. (Grenadier-Reg. 119, Inf.-Reg. 125, Stab der 26. Kav.-Brig., Drag.-Reg. 26, Feldart.-Reg. 29, die 1. Komp. Pionierbat. 13, eine Proviantkolonne und eine Sanitätsabt.) vom 6. bis 9. Sept. bei Kadenburg; der 52. Inf.-Brig. (Inf.-Reg. 121, Inf.-Reg. 122, Drag.-Reg. 25, Stab der 26. Feldart.-Brig., Feldart.-Reg. 65, der Stab und die 2. Komp. Pionierbataillons 13 und Sanitätsabteilung) vom 7. bis 10. September bei Waldsee und Leutkirch; der 53. Brigade (Gren.-Reg. 123, Inf.-Reg. 124, III.-Reg. 20, Stab der 27. Feldart.-Brig., Feldart.-Reg. 13, die 3. Komp. Pionierbat. 13, ein Divisionsbrücken-train und eine Sanitätsabteilung) vom 7. bis 10. Sept. bei Ehingen; der 54. Brigade (Inf.-Reg. 120, 127, 180, Stab der 27. Kav.-Brig., III.-Reg. 19, Feldart.-Reg. 49, die 4. Komp. Pionierbat. 13 und eine Sanitätsabteilung) vom 7. bis 10. September zwischen Blaubeuren-Ulm und Biberach. Am 11. Sept. haben sämtliche Truppen Ruhetag. — Das Divisionsmanöver der 26. Division (51. und 52. Brig. und 1. Zug der Korpsstelegraphenabt.) vom 12.—16. Sept. im südlichen Oberschwaben; der 27. Division (53. und 54. Brig. und 1. Zug der Korpsstelegraphenabt.) vom 12. bis 16. Sept. zwischen Ulm, Ehingen und Biberach. Vom 12. bis 14. Sept. nehmen am Manöver der 27. Division das 1. Bat. des Hohenzoll. Fußart.-Reg. Nr. 13 aus Ulm und die Bespannungsabteilungen der Fußart.-Reg. Nr. 8 und 12 aus Metz teil. Am 17. Sept. haben sämtliche Truppen Ruhetag, am 18. März mit Übungen im Aufklärungsdienst. — Das Korpsmanöver vom 19. bis 21. Sept. in Oberschwaben; am 21. September Manöver gegen einen markierten Feind; nach Schluß des Gefechts am 21. September werden die Stäbe und Fußtruppen, sowie erstmals in diesem Jahre ein Teil der berittenen Truppen mit der Eisenbahn in ihre Standorte zurückbefördert, während die übrigen berittenen Truppen Quartiere beziehen, um vom 23. ab ihre Standorte mit Märschen zu erreichen. — Außerdem findet vom 26. bis 31. Aug. bei Ulm eine größere Pionierübung statt, an der teilnehmen: Gren.-Reg. 119, Inf.-Reg. 122, Inf.-Reg. 120 und 127, III.-Reg. 19, Feldart.-Reg. 49, württ. Pionierbat. Nr. 13, die preuß. Pionierbat. 14 und 19, 1. Bat. bayr. Fußart.-Reg. Nr. 1 nebst Bespannungsabt., 1 kriegsstarke Komp. des 2. bayr. Pionierbat., Maschinengewehrabteilung Augsburg.

**Stuttgart, 10. Juli.** Die Stadtpflege Stuttgart hat an den „Bau- und Sparverein des Verbands der württ. Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsunterbeamten“, Obmannschaft Cannstatt, die Summe von 700,000 Mk. zu Sanierung ausbezahlt. Die entsprechenden Einträge im Cannstatter Grundbuch behufs Sicherstellung des städtischen Darlehens wurden alsbald vorgenommen.

Beim Gullenfahren auf den Ader geriet der Bauer Joseph Rothwein in Offingen O. L. Cannstatt infolge Scheiterns des Spannviehs unter den schweren Wagen. Er wurde von den Vorderackern über den Brustkorb überfahren, während die Hinterräder auf ihn zu stehen kamen. Von herbeieilenden Landeuten konnte der Schwerverletzte aus seiner schlimmen Lage befreit und nach Hause transportiert werden.

Ein sich als Privatier aus London ausgebender Herr, der nur schlecht Deutsch sprach, erschwandelte in Calw mit einem gestohlenen Ueberbuch an der Bank einige hundert Mark. Der Gauner war so gerieben den Chef auf 15 Pfister zu beschränken um desto sicherer jeglichen Verdacht zu beseitigen.

In Herbolzheim a. Jagst ertrank beim Baden ein junger Mann, der einzige Sohn und Ernährer der Witwe Dieterich. Es scheint, daß er von einem Herzschlag im Wasser getroffen wurde.

### Gerihtsaaal.

**Heilbronn, 10. Juli.** Der heutige 3. Fall betraf den Gärtner Emil Mattes von Weilstein, der des Mißbrauchs einer Geisteskranken angeklagt war. Die Verhandlung, die hinter geschlossenen Türen stattfand, endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 13 Monaten Gefängnis, wovon 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft in Abrechnung kommen. Der Verteidiger Dr. Gumbel I hatte für mildernde Umstände plädiert, die dem Angeklagten auch zugestimmt worden sind. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Fischbach.

**Mannheim, 10. Juli.** In der Affäre der Karnevalszeitung „Schnupstaba“, wurde heute, nachdem das Strafverfahren gegen die sechs Angeklagten eingestellt worden ist von der ersten Strafkammer in objektiven Verfahren die Verurteilung der noch vorhandenen Exemplare der Zeitung und die Unbrauchbarmachung der Platten verfügt. Das Gericht fand in dem inkriminierten Artikel nicht wie der Verteidiger ausführte, einen Angriff gegen den Stadtrat, sondern eine Majestätsbeleidigung.

**London, 10. Juli.** In dem Ehescheidungsprozeß Edwardstein hat das Gericht die Scheidung ausgesprochen.

**Calw, 10. Juli.** Die Jmker hatten hier reiche Ernte. Ein dießiger Großhändler hat von seinem Stand mit 76 Böckern bereits 25 Ztr. Honig gewonnen. Nach den letzten Zehnjahren ist den Bienenjäger ein reicher Ertrag zu gönnen.



Fortsetzung <b>Villa Karl Rath.</b> Diener, Fr. B., Oberförster [Baden]	<b>Villa Schill.</b> d'Argues, Fr. Marie d'Argues, Fr. Johanna Ritter, Frau C., Privatier mit Kind	Baden [Baden] Berlin Berlin Magdeburg	Maier, Frau <b>Rob. Schmid, Metzgerm.</b> Kentschler, Fr. Gottlob <b>Villa Sommerberg.</b> Friedrich, Fr. Mich., Privatier Rühn, Fr. M., Architekt mit Frau Gem. Kinder und Kinderfräulein Frankfurt a. M. <b>Ida Stöckinger, Hauptstr. 104.</b> Vocher, Fr. Andreas, Kfm.	Altensteig Oberhaugstett Färth Stuttgart	Witwe <b>Vollmar, Villa Elsa.</b> Krafft, Fr. Friedr., Sparassen-Rendant Gerne i. Westf. Malermstr. <b>Wacker.</b> Badmayer, Fr. R., Malermstr. Haus <b>Waldheim.</b> Hirth, Fr. Karl <b>Wilh. Weber, Baddiener.</b> Löhner, Fr. Guido, Kfm. <b>Wilhelm Wendel.</b> Strohhöcker, Fr. Karl Duchbinder <b>Wolff.</b> Beutenmüller, Fr. Christian, Metzgermstr. mit Frau <b>Herrnhilfe.</b>	Billa Elsa. Spartassen-Rendant Gerne i. Westf. Nürnberg Offenbach a. M. Viberach Lehrensteinsfeld Kirchheim u. T. Heilbronn Stuttgart Schlaidorf Kittlig Englatal Oßweil	Leonberger, Frieda Ingelsinger, Ida Stöckle, Karl Schnell, Albert Ruf, Albert Reiser, Ernst Rälberer, Wilhelm Hendlauf, Hermann Sülzle, Emilie Schmid, Luise Münzmaier, Mathilde Maier, Anna Maier, Johanna Rübler, Ottilie Göhling, Frida Wolff, Anna Burlert, Mathilde und Pauline Lauterbach, Antonie Kittlig, Frau Pfarrer Zahl der Fremden 6658.	Reichenbach Sonthem Stuttgart " " " " " " Rannstatt " " " " " " " " " " Stuttgart " " " " Ichenheim " "
--	---	--	--	---	--	---	--	---

**Stadt und Umgebung.**

**\* Zigeuner-Konzert.** In den Kgl. Anlagen, bei ungünstiger Witterung in der Trinkhalle, konzertiert heute nachmittags 3 1/2 Uhr das österr.-ungarische Herren- und Damen-Orchester „Rafoczi“. Das Orchester, welches nur aus ersten Kräften besteht und zur Zeit auf der Weltreise begriffen ist, stellt für das heutige Nachmittagskonzert ein wirklich glänzendes Programm in Aussicht.

**\* Das von der Großherzogin, badischen Kammerfängerin** Frau Frieda Hoek-Lechner und Fräulein Amélie Zell, Pianistin aus Karlsruhe, veranstaltete Vokal-Konzert, welches gestern abend im Konversationssaal abgehalten wurde, war sehr häufig besucht. Das reichhaltige Programm, das in anerkannter Raschheit abgewickelt wurde, führte uns z. T. recht ansprechende deutsche Volkslieder vom 5.—19. Jahrhundert vor. Die Zuhörerschaft hatte somit Gelegenheit, den musikalischen Geschmack längst verklungenen Zeiten kennen zu lernen und einen Vergleich zwischen den Liedern alter und neuer Zeit anzustellen. Dabei wird jedem aufmerksamen Teilnehmer aufgefallen sein, daß auf die weltlichen Lieder der früheren Zeit, wie z. B. die Nummer 8 des Programms: „Wach auf! wach auf mit heller Stimme“, in ihrer Melodienführung mehr oder weniger den Stempel der kirchlichen Musik tragen. Die Sängerin, die mit einem, namentlich in den tieferen Tönen ansprechenden Mezzo-Sopran ausgestattet ist, zeigt gute Schulung und eine den Charakter des Liedes treffende Auffassungsgabe. So ziemlich am besten gelang ihr die Wiedergabe des lieblichen Minnenlieds „Der Hochseligen“ von Carl Maria v. Weber. Bei dem Schubert'schen „Das Wandern ist des Müllers Lust“ wäre vielleicht etwas mehr frische, sprudelnde Kraft bei den Fortstellungen angezeigt gewesen. — Fräulein Amélie Zell zeigte wieder, daß sie eine Meisterin auf ihrem Instrument ist. Sie hat durch ihre anschmiegende Begleitung die Sängerin in trefflicher Weise

unterstützt und besonders auch solche Stellen, bei denen das Klavier gleichsam die Antwort auf die einzelnen Liederklänge zu geben hat, vorzüglich zu Gehör gebracht.

**\* Große Enzpromenade-Beleuchtung** mit Feuerwerk und Konzert ist auf Sonntag, den 14. Juli, festgesetzt. Diese schöne Augenweide, welche noch von früheren Jahren in bester Erinnerung steht, dürfte jedenfalls für dieses Mal infolge ungünstiger Witterung nicht zur Ausführung kommen.

**\* Einem beständigem Wechsel** unterliegt gegenwärtig die vielgelobte sommerliche Zeit. Sowohl die Temperatur als auch das Wetter ziehen dem Veränderlichen die Geleise. Das nahe Element mit Gefolge hat, wie es bereits Tatsache ist, in den tiefer gelegenen Tälern des Schwarzwaldes für heuer den Vorzug. Zur jetzigen Zeit, in der sonst eine fast ungewöhnliche Schwüle herrschte, ist die intensive Frische etwas unangenehm und beginnen bereits Stimmen laut zu werden, nach denen die Zahl der Kranken merklich zu steigen beginnt. Diese für das allgemeine Wohl nicht gut sprechende Feststellung aber, soll nicht die Ursache sein, gedrückte Stimmung hervorzurufen, sondern möge nur ein Fingerzeig sein, der auf die entsprechenden Gesundheitsregeln hindeutet.

4. Col Niedrei Adagio nach hebr. Melodien Rauch (Solo Cello Herr Eehinger)

5. Tonbilder aus Rheingold Wagner.

**Samstag, den 13. Juli**

8—9 Uhr (Trinkhalle)

- 1. Choral: Nun lob mein Seel den Herrn
- 2. Ouverture z. Op. „Die Entführung aus dem Serail“ Mozart
- 3. Neu Wien, Walzer Strauss
- 4. Sorenade Nr. 3 für Streichinstrumente mit obligatem Violoncello Volkman
- (Solo Cello Herr Eehinger)
- 5. Extract Nr. 2 aus Rosamunde Schubert
- 6. Les Bohemiennes, Mazurka Gael

(Praktische Leute.) Eine biedere Frau vom Lande kommt zu ihrem verheirateten Sohn, einem fleißigen Arbeiter, in die Stadt. „Ich fürchte“, spricht sie eines Tages, „Ihr verbraucht zuviel. Immer habt Ihr Fleischsuppen nebst Bouillon-Gemüse!“ — „I wo!“ lacht die Schwiagertochter, „man muß nur mit der Zeit gehen. Was Dir so gut schmeckt, hat Raggi's Würste getan. Erst versuche ich es mit einem Probefläschchen...“ — „Woß 10 Pfg.“ wirft Friz dazwischen, „Jetzt geht uns die Nachfallsache nicht mehr aus und wir kochen billiger als früher.“

**Schon Tags vorher** müssen die für die laufende Nummer **Inserate** und zwar längstens bis **4 Uhr** bestimmten **nach**, bei der Expedition ds. Bl. eingebracht sein. Später einlaufende Inserate finden für folgende Tages-Nummer keine Berücksichtigung.

Druck und Verlag der Verab. Hofmann'schen Buchdruckerei in Wildbad. Verantw. Redakteur: E. Reinhardt, badesb.

**Konzert-Programm**

des **Kurorchesters**

Direktion: A. Prem, Königl. Musikdirektor.

**Freitag, 12. Juli 6—7 Uhr**

(Kurplatz)

- 1. Heroischer Marsch Schubert
- 2. Ouverture z. Op. „Bryantide“ Weler
- 3. Myrtenblüten, Walzer Strauss

**Turnverein Wildbad.**

Zu dem am nächsten **Sonntag, den 14. ds. Mts.** stattfindenden

**Gauturnfest in Höfen**

verbunden mit **Fahnenweihe** ist folgendes Programm festgesetzt:

**Samstag abends 8 1/2 Uhr:**  
**Gau- und Kampfrichtersitzung**  
anschließend  
**Festbankett**

**Sonntag morgens 6 Uhr:**  
Beginn des Einzel-Wettturnens;  
8 1/2 Uhr: Gottesdienst;  
9 1/2 „ Vereins-Wettturnen;  
12 „ Mittagessen;  
1 1/2 „ Aufstellung zum Festzug;  
6 „ Preisverteilung.  
Abmarsch des Vereins vom Lokal aus **Sonntag früh 5 Uhr**  
10 Min., wozu zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Turnrat.**

In wenigen Minuten herstellbar sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller vorzüglicher Suppe. Ohne weitere Zutat, nur mit Wasser zubereiten. Bestens empfohlen von Marie Engmann, Inh.: Marie Treiber.



**Kgl. Kurtheater**  
Wildbad

Direktion: Intendant Peter Liebig.  
(Duzend-Karten giltig.)  
**Freitag, den 12. Juli 1907.**  
**Hans Hukebein**  
Schwanke in 3 Akten von O. Blumental und G. Kadelburg.

Eine goldene **PHILIGRAN-Brosche** wurde verloren. Dieselbe ist gegen gute Belohnung abzugeben in der **Villa Haisch.**

**K. Forstamt Meistern in Wildbad.**  
**Laub- u. Nadelholz, Stammholz-Verkauf.**

Am **Donnerstag, den 25. Juli**, vorm. 10 Uhr in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald Aht. 22 Hinterer Riesenstein Rotbuchen 1 Stück III. Kl. mit 1,16 Fm. 3 „ IV. „ mit 2,05 „ Aht. 16 Sandsteig: Nadelholz, Langholz, 446 Stück mit Hst. 2, I. Kl., 20 II. Kl., 70 III. Kl., 132 IV. Kl., 11 V. Kl., Sägholz: 12 Stück mit 6 Fm. I.—III. Kl.  
Losverzeichnis vom Forstamt.

Stadt Wildbad.  
**Rindenverkauf**  
am **Samstag, den 13. Juli** d. Js. vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald IV an der Linie Aht. 8 Mß **15 Nm. tannene Rindr.**  
Wildbad, den 11. Juli 1907.  
Stadtschultheißenamt:  
Vahner.

Zum heutigen **Geburtsfest** der **2 jungen Grafen** gratulieren herzlich!  
Mehrere gute Freunde.  
Hauptstr. 159 I. Stock  
ist eine schöne **Wohnung** bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Magdkammer, Keller, große Bäume u. Trockenraum nebst großem Gemüsegarten auf 1. Oktober oder 1. Nov. zu vermieten. **Julius Krimmel** z. alten Linde.

**Philipp Bosch**  
Wildbad **Telefon 32**  
empfiehlt  
**Herrenhemden** weiß und bunt von **Mk. 3.20** an per Stück  
**Nachthemden, Kragen, Vorstecken, Manchetten, Cravatten**  
**Tricotagen** für Damen und Herren in Hemden, Jacken und Bekleider verschiedener Systeme und in jeder Preislage.  
**Damenwäsche**  
erklaßtes Fabrikat — Tag- u. Nachthemden, Jacken u. Bekleider, Unterarbeiten.  
**Schürzen für jedes Alter** in Reform, Träger, Servierschürzen. Weiß und farbige  
**Unterröcke, Anstandsrocke, Damen- u Kinderstrümpfe** von 30 Pfg. an per Paar in allen Farben.  
**Herrensocken** von 15 Pfg. an per Paar bis zu den feinsten.  
**Taschentücher, auch gebrauchsfertig, Frottiertücher, Bademäntel, Hosenträger.**  
Grosse Auswahl! **Billigste Preise!**  
Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Neue **Pfälzer Zwiebel**  
per Pfund 10 Pfg.  
bei größerer Abnahme billiger empfiehlt **Chr. Batt.**  
Sicherer Schutz gegen Schnaken durch **Schnaken-Seife** von Apotheker W. Breitwieser, chemische Fabrik, Speyer. Stück 50 Pfg. zu haben bei Anton Heinen, Drogerie Pforzheim und A. Jäger, Drogerie Pforzheim  
**Gesucht Frau**  
wird eine zum Waschen und Spülen. (Guter Lohn.) **Villa Lichtenstein.**  
**E. Gerlach's Praeservativ-Cream** bei Wolfgehen, Wund- und Schweißfuß als als Toilettenmittel wohlbekannt. a 25 und 40 Pfg. empf. **Anton Heinen.**